

4894/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Großruck
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend Zugunglück in Schlüsslberg/OÖ.

Am 8. April 1998 kam es in Schlüsslberg (Bezirk Grieskirchen) zu einem schweren Zugunglück. Als Unfallursache wurde ein Achslagerbruch bei einem italienischen Waggon festgestellt. Dieser entgleiste Waggon hatte Iso - Butylen, ein hochexplosives Gas geladen und es wurden sofort die umliegenden Häuser evakuiert. Ca. 300 Fässer mit hochgiftigen Stoffen wurden von mehr als 400 Feuerwehrleuten geborgen. Der Großeinsatz dauerte mehr als zwölf Stunden und laut Aussagen von Experten wäre bei einer Explosion, welche während dieser Zeit ständig drohte, eine Riesenkatastrophe, sowohl Fläche als auch Dauer der Verwüstung betreffend, eingetreten. Laut Lokführer bestand eine 70 - km/h - Beschränkung.

Deshalb richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Gab es eine exakte Untersuchung dieses Unglücksfalles?
- 2) Welche Ergebnisse brachte diese Untersuchung, insbesondere im Hinblick auf die ordnungsgemäße Einhaltung der Sicherheitsvorschriften?
- 3) Ist gewährleistet, daß diese Sicherheitsstandards auch bei ausländischen Waggonen, insbesondere bei solchen aus den Oststaaten, auf dem österreichischen Schienennetz erfüllt werden?
- 4) Welche besonderen Sicherheitsvorschriften für solche Gefahrguttransporte durch dicht verbautes Gebiet gibt es und halten Sie diese in Anbetracht dieser Beinahekatastrophe für ausreichend?
- 5) Wenn nein, welche Änderungen planen Sie und bis wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen?